

## "Gott - das unbekannte Wesen ?!"

café 180° am 05.04.02 - von michael glatz

---

Ich möchte euch heute am Anfang eine Karikatur zeigen, die nicht gerade "fromm" ist. Aber, ich habe trotzdem kein Problem damit, wenn ihr darüber mal herzlich lacht ...



Der Theologe Karl Rahner hat mal gesagt:

*"Gott sei Dank, gibt es das nicht, was sich 90% der Menschen unter Gott vorstellen."*

Ich weiss ja nicht, wie das bei euch ist? Aber, die meisten Menschen glauben schon, dass es irgendetwas göttliches gibt. Man hat schon so seine Vorstellungen, seine Bilder von Gott:

Da gibt es diesen "**netten alten Herren**", der schrecklich brav und absolut harmlos irgendwo auf einer Wolke sitzt. Natürlich darf man den Heiligenschein nicht vergessen ...

Dann gibt es diesen, der vielleicht meinen Eltern ähnelt, die immer nur gemeckert haben. So ein "**Spielverderber-Gott**", der alles verbietet, was Spass macht ...

Und ganz wichtig: Da gibt es noch so einen Gott, der für alle Scheisse verantwortlich ist, die hier auf der Erde passiert. Entweder, weil er so böseartig ist – oder weil er so alt und tatterig ist. So ein "**Joystick-Gott**".

Natürlich will man Gott aber auch nicht ganz ablegen. Vielleicht braucht man ihn ja irgendwann nochmal ... Um der Härte der Wirklichkeit besser entfliehen zu können.

So ein **"Notgroschen-Gott"**.

Bilder von Gott haben aber nicht nur Leute, die keine Beziehung zu diesem Gott haben.

Sondern auch jeder Christ hat irgendwelche Vorstellungen oder Bilder von Gott.

Das können die selben sein, das können aber auch ganz andere sein ...

z.Bsp:

... die vom **"Sklavenhalter-Gott"**, der mich so richtig ausnutzen will. Dem es gutgeht, wenn's mir dreckig geht.

... oder, der **"Buchhalter-Gott"**, der über jeden Fehler genau Buch führt, um mir die ganze lange Liste irgendwann mal ranzubraten.

... oder, **der schmerzlose Gott**, dem es überhaupt nicht wehtut, wenn ich ihm ins Gesicht lache und mich keinen Dreck darum kümmere, was ihn verletzt. Schliesslich kann ich ja immer mal wieder ankommen, und 'tschuldigung sagen.

Es geistern eine ganze Menge Bilder von Gott durch die Weltgeschichte.

**Und ich bin wirklich froh, dass es das nicht gibt, was sich 90% der Menschen unter Gott vorstellen.**

Aber, wenn soviel geglaubt wird, was den Kern überhaupt nicht trifft, sollte man es dann nicht einfach abschaffen, dass man sich Vorstellungen von Gott macht?

Einfach von Gott reden – und dabei an nichts denken?

Es ist klar, das das nicht geht. Man braucht eine Vorstellung von dem, an den man glaubt ...

Aber, man kann von diesen Vorstellungen eben nicht erwarten, dass sie alles erklären.

Man darf diese Bilder nicht selbst zu Gott machen !!!

Was ist es denn, wenn du von Gott enttäuscht bist? Wenn du merkst: Das, was du mal über Gott gedacht hast, stimmt ja gar nicht.

Heißt das dann, dass es keinen Gott gibt – nur weil ER nicht so war, wie du dachtest?

Wenn irgendein Eingeborener aufhört, an seinen hölzernen Gott zu glauben, heißt das denn, dass es keinen Gott gibt? Oder heißt das nur, dass der wahre Gott eben nicht aus Holz ist.

Wenn du nicht mehr an **den** Gott glauben kannst, an den du früher geglaubt hast ... oder an **den** Gott, wie du ihn dir vorstellst ...

Dann bedeutet das doch nicht, dass es Gott nicht gibt !!!  
Es bedeutet höchstens, dass an dem Glauben etwas überdacht werden müsste.

Es steckt ja schon in dem Wort "Enttäuschung" drin, dass man einer "Täuschung" aufgesessen war. Eine Ent-täuschung kann eine bittere Erfahrung sein, aber man kommt der Wahrheit dadurch näher.  
Schliesslich gibt es einen Punkt weniger, in dem man sich täuscht.

Wenn ich sage: "ich bin von Gott enttäuscht!", dann sage ich gar nichts über Gott aus. Ich sage etwas über mich: "ich habe mich in ihm getäuscht!".

Ich würde behaupten, dass jeder von uns irgendwie Bilder von Gott hat. Und viele werden irgendwann mal die Erfahrung gemacht haben, enttäuscht zu sein – weil Gott eben doch nicht genau so war, wie ich IHN mir vorgestellt habe.

Und das finde ich eigentlich auch ganz gut so.

Was wäre das denn für ein Gott, wenn ER so simpel gestrickt wäre, dass ich IHN bis ins letzte kapieren könnte.

Ein Mensch namens Augustin hat mal gesagt:

*"Wenn du etwas begriffen zu haben meinst, dann war es nicht Gott."*

Es ist nötig, Vorstellungen oder Bilder von Gott zu haben.

Aber, man muss sich klar sein, dass es Bilder sind. Solche Bilder können immer nur **einen Aspekt** Gottes erklären. Aber, nie kann man von ihnen erwarten, Gott bis ins letzte hinein zu erklären.  
Das geht gar nicht.

Man kann immer nur sagen: "so ist Gott **auch**." Aber, ich kann Gott nicht festlegen auf ein Bild, das ich mir von IHM gemacht habe.

Man muss im Hinterkopf haben, dass Gott grösser ist als alle Bilder.  
Und deshalb muss man bereit sein, seine Bilder von Gott zu hinterfragen, und falls nötig auch zu ändern. Sich immer wieder von IHM überraschen zu lassen.

Und, ich wünsche es für euch:

Wenn euer Bild von Gott irgendwann mal zerbrechen sollte ... oder vielleicht ist es auch schon zerbrochen, und ihr kommt in euren Gemeinden oder Jugendgruppen nicht mehr klar ...

dann sagt nicht: "Es gibt also keinen Gott." sondern sagt: "Gott ist anders! ER ist grösser!"

Lasst euch von IHM immer wieder überraschen und lernt IHN kennen, wie ER ist!

**Gott segne euch und ich wünsche euch, dass ihr IHM begegnet !**

Bei eventuellen Rückfragen benutzen Sie bitte:  
michael\_glatz@bigfoot.com